

Volk-&Anzeigebblatt.

Nro. 64. 31. Jahrgang.

Abonnementspreis,
Bei der Redaktion 90 Pfg.
durch die Post bezogen 1 Mk.
15 Pfg. vierteljährlich.

Erscheint
Dienstag,
Donnerstag
& Samstag.

Einrückungs-Gebühr.
Dießhaltige Zeile od. deren Raum
6 Pf. Anzeigen welche bis Montag,
Mittwoch und Freitag Mittags
eintreffen, finden Aufnahme.

Winnenden, Donnerstag den 5. Juni 1879.

Waiblingen.

Bekanntmachung.

Junge Leute, welche den ländlichen Gartenbau erlernen wollen und das 17. Lebensjahr zurückgelegt haben, werden wieder auf 1 Jahr in die Gartenbauschule in Hohenheim aufgenommen, wo sie Kost, Unterricht und Wohnung unentgeltlich erhalten gegen Verrichtung der in der Schule und im prakt. Gartenbau vorkommenden Arbeiten.

Bewerber haben sich bis 1. Juli d. J. zu melden und findet die Aufnahmeprüfung am 14. Juli d. J. Morgens 7 Uhr in Hohenheim statt. Das Nähere ist aus Staatsanzeiger Nr. 123 S. 965 ersichtlich.
Den 28. Mai 1879.

K. Oberamt
Schüler.

Bekanntmachung

in Betreff der Ausgabe neuer Couponsbogen zu den Staatsschuldenverschreibungen des 4 $\frac{1}{2}$ prozentigen Anlehens von 1849.

Zu den Staatsschuldenverschreibungen des 4 $\frac{1}{2}$ prozentigen Anlehens von 1849 sind neue Couponsbogen bei der unterzeichneten Staatsschuldenzahlungskasse auszugeben, und es ergeht nun aus dieser Veranlassung in Folge höherer Anordnung nachstehende Bekanntmachung, damit die betreffenden Staatsgläubiger sich darnach zu richten vermögen.

§. 1.

Die neuen Couponsbogen, welche wiederum dreißig Stück halbjährige Coupons enthalten, dürfen nur gegen Zurückgabe des Talons, welcher zu dem früher ausgegebenen Couponsbogen gehörte, verabsolgt werden.

Sämmtliche neue Coupons sind mit dem Facsimile der Unterschrift des Kassiers Finanzrath Dank versehen.

§. 2.

Die Abgabe dieser neuen Couponsbogen findet bei der Buchhaltung der Staatsschuldenzahlungskasse vom 3. Juni 1879 an, Vor- und Nachmittags, statt.

§. 3.

Denjenigen Gläubigern, welche die neuen Couponsbogen durch Vermittlung der K. Staatskassämter beziehen wollen, ist in Folge einer zwischen dem K. Finanzministerium und dem ständischen Ausschusse

getroffenen Verabredung gestattet, ihre Talons an die außerhalb Stuttgart befindlichen Staatskassämter bis zum 30. Juni 1879 einschließlich abzugeben; die gedachten Kassämter werden für die an sie abgegebenen Talons den Gläubigern Interimsscheine ausstellen, die Talons aber unverzüglich an die Staatsschuldenzahlungskasse einsenden und nachdem sie sodann die neuen Couponsbogen erhalten haben, werden sie dieselben gegen Zurückgabe jener Interimsscheine den Gläubigern zustellen. Die Kassämterlichen Interimsscheine werden von jedem übergebenen Talon den Buchstaben und die Nummer enthalten, und die mit denselben Buchstaben und Nummern versehenen Couponsbogen sind auch den betreffenden Gläubigern auszufolgen.

§. 4.

Der ganze diesfällige Verkehr zwischen den K. Staatskassämtern und der Staatsschuldenzahlungskasse ist bis zum 30. Juni 1879 von allem Postporto befreit.

§. 5.

Für sämtliche ohne Vermittlung der Staatskassämter, also insbesondere für die vom 1. Juli 1879 an nach dem Aufhören jener Vermittlung von auswärtig an die Staatsschuldenzahlungskasse einkommenden Talons werden den Gläubigern die neuen Couponsbogen mit Werthsdeklaration als portopflichtige Dienstsache von hier aus zugesendet werden. Letztere Werthsdeklaration wird als volle stattfinden, insofern nicht ausdrücklich bei Ueberreichung des Talons eine niedrigere verlangt wird.

§. 6.

Die Schultheißenämter, resp. Waisengerichte, wollen im Interesse der Pflögschaften etc., welche im Besitze von Staatsschuldenverschreibungen obigen Anlehens sind, die Pflöger etc. auf diese Bekanntmachung aufmerksam machen.

Stuttgart, den 14. Mai 1879.

Staatsschuldenzahlungskasse
Dank.

Unter Bezugnahme auf vorstehende Bekanntmachung werden die Herrn Pflöger, und auch sonstige Inhaber von genannten Staatspapieren aufmerksam gemacht, der Aufforderung nachzukommen. Sollte Jemand noch nähere Auskunft wünschen, so ist unterzeichnete Stelle gerne bereit hierzu.

Winnenden, den 1. Juni 1879.

Stadtschulth.-Amt Jent.

Winnenden.



Am nächsten Freitag den 6. Juni wird aus dem Stadtwald Schelmenholz und Schenkenberg nachstehendes gegen Baarzahlung im Aufstreich verkauft:

Im Schelmenholz.

Ungefähr zu 10 Ctr. geschälte eichene Naidel-Rinde. 2 Rm. eichene Schälprügel, 8 Rm. Nadelholzprügel, 60 Stück eichene Schälwellen, 280 Stück Nadelholzwellen, 2 Loos Gras in der 2jährigen Forchensaft und 1 Loos in der Koppelsklinge.

Die Zusammenkunft ist Morgens 8 Uhr beim Postthor.

Ferner im Schenkenberg:

5 Loos Gras in der Wiefensaft im

Braunenholz und auf der sogenannten Lausbühne und das Gras in den Wegen in Abtheilung 1. 2. u. 3.

Die Zusammenkunft ist Nachmittags 3 Uhr im Braunenholz.

Waldmeister.

Winnenden.

Von heute an kann jeden Tag warm und kalt gebadet werden, um fleißige Benutzung desselben bittet

Bühler, zum Bad.

Winnenden.

Schlafgänger-Gesuch.

Ein ordentlicher Schlafgänger wird angenommen bei

Fr. Reiber, Schuhmacher.

Winnenden.

Die von dem verstorbenen Herrn Leykauff übernommenen Gegenstände setze dem Verkauf aus und zwar:

- 1 Clavier, 6 $\frac{1}{2}$ Oktav,
 - 1 feuerfesten Cassenschrank,
 - 1 schönen großen Krankenstuhl,
 - 1 eiserne Bettlade,
 - 1 28 Pfund schwerer Mörser,
- nebst einigen anderen Gegenständen.

A. Bühler.

Winnenden.

Den Grasertrag von $\frac{5}{8}$ Mrg. hohen Klee im Stöckach, 1 Mrg. Wiesen in Kirchwiesen, 1 Mrg. Garten in Kappelgärten, $\frac{3}{4}$ Mrg. Garten in Seegärten verkauft, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Den 5. Juni 1879.

C. F. Finck.



Winnenden.

Gesangverein Liedertafel.

Monats-Versammlung

heute Abend 8 Uhr bei **A. Schmalzried**, z. Lamm. Zahlreiches Erscheinen erwartet
der Ausschuss.

Winnenden.

Hiermit bringe ich mein reichsortirtes Lager
in ordinär, gepreßt & geschliffen Hohlglas; Steingut, Porzellan halbächt & ächt,
in Empfehlung.

Den Herren Glaser- und Schreinermeistern empfehle mein Lager in

Rheinischem Tafelglas

bei Abnahme von Originalkisten extra ermäßigte Preise, einzelne Tafeln billigt.
Achtungsvoll

Paul Schwarz, Kaufmann.

Interessante Bücher.

Das sechste und siebente Buch Moses, das ist Moiss magische Geister-
kunst, das Geheimniß aller Geheimnisse. Wort und Bild getreu nach einer alten Handschrift.
Mit 23 Kupfertafeln gebd. 6 Mark.

Der enthüllte Zaubergarten von Dr. Theoprastus, Dr. Faust u. A.
Ein Buch voll interessanter, nützlicher Geheimnisse. 2 Mark.

Natürliche Magie oder die **Zauberkräfte der Natur** von J. G. Luz.
1 Mark.

Der schwarze Nabe, oder das enthüllte Wunderbuch der wichtigsten Geheimnisse.
Ausgewählte Sammlung von Sympathie-Mitteln. 2 Mark.

Geheime Kunstschule magischer Wunderkräfte, oder das Buch der wahren Praktik
in der uralten göttlichen Magie. 1 Mark.

Alle 5 Werke für 10 Mark
Liefert gegen Einsendung oder Nachnahme **Gustav Schulze** in Leipzig, Poststraße 6.

Oberweissach.

Gerichtsbezirk Bäcknang.

Winnenden

zu verkaufen oder zu verpachten ist ein
Kleineres Anwesen,



dasselbe besteht in der Hälfte an
einem Wohnhaus mit eingerich-
teter Bäckerei, die Hälfte an
einer Scheuer und Keller, ungefähr 7 Ar
Baumgarten beim Haus, und noch weitere
4 Parzellen Acker Wiese und Weinberg.
Zahlungsbedingungen sehr günstig.

Lusttragende Pächter oder Käufer wollen
sich wenden an **C. Fr. Hilt Restauration.**

Winnenden.

Donnerstag den 5. Juni Vor-
mittags 11 Uhr wird in der neuen
Straße die

Grabarbeit & Beifuhr der Steine
zu einem Keller auf dem Platz verakkordirt.

Mellmersbach.

Michael Weiß ist gesonnen 1 Baum-
gut mit 12 tragbaren Bäumen beim Gal-
genberg, in der Nähe beim Schützenhäusle
zu verkaufen.

Liebhaber können jeden Tag einen Kauf
mit ihm abschließen.

Winnenden.

1200 Mark Pflegschaftsgeld
hat gegen gesetzliche Sicherheit auszuleihen.
Auch habe ich den ersten Schnitt von
1/2 Mrg. hohen Klee zu verkaufen.

Gottlob Seiz.

Winnenden.

3/4 Gras und 1/4 hohen Klee hat auf
diesen Sommer zu verpachten.

Bäcker Friedrichs Wittwe.

Winnenden.

Guten Gyps

von heute an 2 Simri 70 Pfg. empfiehlt
Eppinger.

Winnenden.

Ein noch gutes Kinderwägel hat zu
verkaufen.

Wer? sagt die Redaktion.

Ein Kochofen sammt Rohr im Zimmer
heizbar wird zu kaufen gesucht.

Von wem? sagt die Redaktion.

Winnenden.

15 bis 18 Simri guten Apfelmoss
(in der Nähe von Winnenden) hat zu ver-
kaufen. Näheres bei **C. Mühle.**

Winnenden.

Ein kräftiges Frauenzimmer sucht Be-
schäftigung im Putzen, Waschen und in den
Feldgeschäften.

Näheres bei Frau **Mägele**,
wohnhast bei **Schmid Schmalzried** bei der
Krone.

Winnenden.

Ein freundliches Logis hat bis **Jakobi**
zu vermieten.

Wer? sagt die Redaktion.

Ein Logis für eine einzelne Person ist
auf **Jakobi** zu vermieten.

Von wem? sagt die Redaktion.

Winnenden.

Das Neueste in Druckattun,

schwarz und weiß carirt und gestreift,
sehr schöne Muster zu den billigsten Preisen
bei **G. Langbein.**

Winnenden.

fertige Jupons-Röcke

schön garnirt in großer Auswahl von 3 bis
6 M. per Stück empfiehlt

G. Langbein.

Winnenden.

Eine freundliche Wohnung für eine kleine
Familie ist auf **Jakobi** nach Umständen
auch erst auf **Martini** zu vermieten.

Von wem? sagt die Redaktion.

Winnenden.

Unterzeichneter verpachtet den Grasertrag
von ungefähr 1/2 Morgen Baumgut im
Steinweg.

Christian Otto.

Winnenden.

Aecht Glarner

Kräuter-Käse

empfehl

Adolf Dorn.

Winnenden.

Schwarzen Mühlstaub

empfehl billigt

Adolf Dorn.

Winnenden.

Präparirte Anilinfarben

zum Färben von Seide, Wolle und Baum-
wolle in Paquetten zu 25 S empfiehlt.

Apotheker Schmid.

Lotterie

von

Baden

in **Preußen, Württemberg, Hessen**
z. erlaubt. 5 Ziehungen. — Einsatz
je 2 Mark. 100,000 Loose.

20,000 Gewinne

dabei Gewinne im Werthe von
Mk. 60,000, 30,000, 15,000,
12,000, 3 à 10,000, 4 à 5000,
4000, 6 à 3000, 6 à 2000, 15 à
1000, 32 à 500, 59 à 200, 230 à
100, 535 à 50, und endlich noch
19,105 Gewinne im Werthe zwischen
10 bis 50 Mark.

Auf 5 Loose durchschnittlich
1 Treffer.

Loose für die erste Ziehung vom 16. u.
17. Juni à **Mk. 2**, sowie Vollloose für
alle Klassen à **Mk. 10**, versendet unter
Nachnahme der für obige Lotterie autorisirte

Hauptcollecteur

August Herder

Frankfurt a. M.

NB. Untercollecteure nehme noch an
und wollen sich zum Wiederverkauf baldigst
bei mir melden.

Gewerbebank Winnenden.

Da bei der letzten General-Versammlung die statutenmäßige Anzahl von Mitgliedern nicht erschienen ist, um die Statuten-Änderung vornehmen zu können, so wird gemäß §. 4 der Statuten eine **außerordentliche General-Versammlung** auf **Freitag den 6. Juni Abends 7 Uhr** im **Gasthaus zum Lamm** zur Erledigung dieser Angelegenheit anberaunt, wozu die Mitglieder hiermit eingeladen sind.

Der Vorstand:
Aug. Binz. Heinr. Mayer.

Winnenden. Gutes Sauerkraut

ist noch zu haben bei
Gastwirth Hermann.

Winnenden.
Ungefähr $\frac{1}{2}$ Morgen breiten Klee im Bürglen hat auf diesen Sommer zu verpachten.

Schuhmacher Jäger.

Das Gleichniß vom verlorenen Sohn.

(Nach Luc. 15, 11—32. poetisch dargestellt von C. Dreiß.)

Zwei Söhne hat ein Vater einst, die er von Herzen liebte,
Von diesen war der jüngste es, der ihn gar tief betrübte,
Der sprach in seinem Uebermuth:
„Gib, Vater, mir mein Erb' und Gut,
Ich will bei dir nicht bleiben!“

Der Vater sprach dazu kein Wort und gab ihm sein Vermögen;
Doch dacht' er bei sich selber noch: Gott hat ja allerwegen
Der Mittel und der Wege viel,
Wodurch er kann zum sel'gen Ziel
Die Unbeugsamen bringen.

So Gott befohlen läßt er ihn denn seine Strafe ziehen,
Vergeblich war ihm nachzusehn zuletzt noch sein Bemühen;
Dem Vaterhause abgewandt
Kam er bald in ein fernes Land,
Sein Wesen da zu treiben.

Nicht zum Erwerb gebrauchte er sein Gut und sein Vermögen,
Mit Prassen brachte er es um auf eitel wüsten Wegen,
Und als er alles durchgebracht
Und Schulden noch dazu gemacht,
Da fing er an zu darben.

Auch war in jenem fernen Land die Theurung eingetreten,
So daß der Mangel zwiefach kam zu ihm wohl ungebeten;
Sich zu beschützen vor dem Tod
Ging er in seiner großen Noth
Sich dann an einen Bürger.

Der schickte auf den Acker ihn, die Säue da zu hüten;
Doch taub blieb der Besizer, als mit seinen heißen Bitten,
Bei Schweinen sich zu essen satt,
Der Arme hungernd vor ihn trat —
Es war wohl zum Erbarmen.

„Ach Gott,“ hub er mit Thränen an, was hab' ich doch begangen,
Daß ich so unbesonnen bin vom Vaterhaus gegangen!
Wie viele Tagelöhner hat
Mein Vater, welche essen satt
Und ich verderb' im Hunger!“

„Aufmachen will ich eilig mich, zu meinem Vater gehen,
Will achten aller Schande nicht, die er an mir wird sehen,
Will sagen: Ach vergieb es mir,
Daß ich gesündigt hab' vor dir,
Gesündigt in den Himmel!“

„Ich bin nun fortan nicht mehr werth dein lieber Sohn zu heißen;
Ach, wollest du mich doch als Knecht und Tagelöhner speisen;
Ich wollte keine Arbeit scheu'n,
Ganz dir und deinem Dienst mich weih'n,
Ganz deinem Willen leben!“

Gesagt, gethan! er ließ sich auch durch keine Rücksicht binden,
Er kam zu seinem Vater bald, bekannte seine Sünden;
Als dieser sah den armen Sohn
Entbrannte auch sein Herze schon
Von edlem Mitleidstrieb.

Er lief und fiel ihm um den Hals und küßte ihn vor Freuden,
Obgleich sein Anblick nichts darbot, dran man sich konnte waiden:
Der Vater voll Barmherzigkeit,
Der gern dem Reuigen verzeiht,
Fühlt' nur noch mehr Erbarmen.

Kaum hatte er aus seinem Mund das schöne Wort vernommen,
Kaum war zurück er mit ihm ins Vaterhaus gekommen,
Befahl er auch den Knechten schon:
„Bringt her das beste Kleid dem Sohn
Und Schuh' an seine Füße!“

„Stedt an die Hand ihm einen Ring, dran will ich ihn erkennen,
Daß er sich darf wie ehedem nach meinem Namen nennen;
Laßt essen uns und fröhlich sein,
Denn er, mein Sohn, ist wieder mein,
Ich hielt ihn für verloren!“

„Ich hielt ihn für gestorben schon, und siehe da, er lebet!
Heut soll Niemand im Hause sein, der nicht die Stimm' erhebet
Zur Freude und zu frohem Dank,
Weil mir ist all' mein Lebenlang
Kein größ'res Glück begegnet!“

Schnell ward des Vaters stilles Haus zu einem frohen Hause;
Gesang und Reigen fehlten nicht bei einem guten Schmause.
Der älteste Sohn, der ahnte nicht,
Daß er heut' sollt' das Angesicht
Des jüngsten Bruders sehen.

Er wußte von dem Allem nichts, was bisher war geschehen,
Bis er am späten Abend mußte heim von dem Felde gehen;
Erst als er nahe kam zum Haus —
Da rief er einen Knecht heraus
Und fragte was das wäre?

Der gab ihm folgenden Bescheid: „Dein Bruder ist gekommen,
Und denke nur, dein Vater hat ihn freundlich aufgenommen!
Daß er gesund ihn wieder hat
Und daß er würde froh und satt
Hat er ein Kalb geschlachtet.“

Da ward er zornig, wollte nicht des Vaters Haus betreten;
Doch dieser kam heraus zu ihm, inständig ihn zu beten;
Er aber sprach: „Ich bin fürwahr
Bei dir jetzt schon so viele Jahr'
Und that stets deinen Willen.“

„Und dennoch hast du niemals mir nur einen Bod gegeben,
Daß ich mit meinen Freunden hätt' geführt ein fröhlich Leben;
Nun dieser dein Sohn kommen ist, der dich und mich so schön vergißt,
Hat er ein Kalb geschlachtet!“

Er aber sprach zu ihm: „Mein Sohn! ich hab' bei meinem Leben
Dir, der du immer bei mir bist, des Guten viel gegeben,
Und was ich hab', es ist auch dein,
Du solltest aber fröhlich sein
Und nicht so mürrisch sehen!“

„Dein Bruder war so lange Zeit dem Guten abgestorben,
Durch Reu' und Glauben hat er sich nun meine Huld erworben;
Ich hielt ihn für verloren schon,
Gesunden wieder ist mein Sohn,
Das sollt' dich billig freuen!“ —

Und nun, o Seele, frage dich: Bist du beim Vater blieben?
Hast du dich nicht im eiteln Wahn vergebens umgetrieben?
Ist dieß der Fall, so kehre um,
Werd' wieder Gottes Eigenthum!
Er wird dich froh empfangen.

Laß dich durch solche Brüder nicht in deinem Streben stören,
Die es mit scheelen Augen seh'n, wenn du wirst wiederkehren;
Der ganze Himmel freuet sich
Ob deiner Buße über Dich,
Sieh', wie dein Gott dich liebet!